

Wochenblatt

Pernsprecher

** No. 18. **

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 ¢, vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 ¢, Reklame 20 ¢.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Nr. 138.

Donnerstag, den 20. November 1902.

54. Jahrgang.

Verordnung,

die Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Nickel betreffend vom 14. November 1902.

Nachdem der Bundesrat laut der unter © nachstehenden Bekanntmachung vom 16. Oktober 1902 bestimmt hat, daß die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, werden sämtliche Staatskassen hierdurch angewiesen, in Gemäßheit dieser Bekanntmachung Zwanzigpfennigstücke aus Nickel bis zum 31. Dezember 1903 zwar in Zahlung und zur Umwechslung gegen Reichsgeld anzunehmen, jedoch ihrerseits nicht weiter als Zahlungsmittel zu benutzen.

Die zur Einlösung gelangten Zwanzigpfennigstücke aus Nickel sind, insofern sie vorher nicht bei einer Reichsbankanstalt haben umgewechselt werden können, bis 15. Januar 1904 1. von denjenigen Kassen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einliefern, bei dieser oder bei einer unmittelbar Ueberschüsse einliefernden Kasse umzuwechseln, 2. von den anderen Kassen zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse mit zu verwenden.

Dresden, den 14. November 1902.

S ä m t l i c h e M i n i s t e r i e n.

v. Meißner.

v. Seydewitz.

Rüger.

Dr. Otto.

Frhr. v. Hausen.

Raumann.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels III Abs. 2 des Gesetzes, betreffend Änderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 250) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

§ 1. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel gelten vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel werden bis zum 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 16. Oktober 1902.

Der Reichskanzler.

J. V.: Freiherr von Tscherning.

Es ist beim Königl. Ministerium des Innern zur Anzeige gekommen, daß einzelne Polizeibehörden Bedenken getragen haben, in Verbindung mit der Feuerversicherung die Versicherung der Kosten für Aufräumung und Schuttabfuhr als zulässig anzuerkennen und deshalb die Abstempelung der Polizei beanstandet haben.

In Uebereinstimmung mit der vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherungen in einem Einzelfall ausgesprochenen Anschauung hat indes das Ministerium des Innern eine solche Versicherung für zulässig zu halten, wenn seitens der Feuerversicherungs-Gesellschaften — wie dies übrigens schon zeitlich geschehen ist — diese Versicherung von Aufräumungs- und Schuttabfuhrkosten nur insoweit abgeschlossen werden, als diese Kosten nicht zu Lasten der Brandversicherungsanstalt gehen. Es hat sich auch diese Versicherung, welche in der Regel nur für größere und industrielle Risiken in Frage kommt, zu beschränken:

1., auf die nach dem Brande der versicherten Gegenstände notwendig werdenden Kosten für die Aufräumung der Brandstelle, soweit diese Kosten nicht bei Wertung der Ueberreste bereits mit in Anrechnung gebracht sind, f. auch Punkt 24 und Seite 22 unter 1 der allgemeinen Bestimmungen des Minimaltarifs und

2., auf die Abfuhrkosten des Brandschuttes bis zur nächsten geeigneten oder gestatteten Ablagerungsstelle.

Diese unter 1 erwähnte Einschränkung ist zu Verhütung von Uebervorteilungen der Versicherungsnehmer in Zukunft auf den Polizzen ausdrücklich zu erwähnen. Die Herren Gemeinde-Vorstände haben vorstehende Bestimmungen bei Abstempelung der Polizzen zu beobachten.

Königliche Amtshauptmannschaft R a m e n z , am 12. November 1902.
von Erdmannsdorf.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 26. November 1902

Roß- und Viehmarkt in Madeburg.

Der Stadtrat daselbst.

Die südamerikanischen Wirren.

Die blutigen inneren Wirren, welche in Kolumbien wie im benachbarten Venezuela bereits im vorigen Jahre ausgebrochen sind und in welche zuerst sogar kriegerische Zusammenstöße zwischen diesen beiden Staaten selber mit hinein spielten, scheinen nun endlich doch ihrem Ausgange zuzuneigen. Vom Bürgerkriege in Kolumbien hat man in der letzten Zeit überhaupt nichts mehr gehört, woraus wohl der Schluß gezogen werden kann, daß der Zustand der kolumbischen Vizeköniglichen Regierung über die Revolutionspartei dadurch wenigstens zu tragen, daß die amerikanischen Land- und Seemächte vom Isthmus von Panama allmählich wieder zurückgezogen werden. Ihr Kommandeur Admiral Casey hat erklärt, daß seiner Ansicht nach die kolumbische Regierung zum mehr im Stande sei, den freien Verkehr auf der Land- und Seewege von Panama wieder selber zu verwalten, womit für die Vereinigten Staaten allerdings der völkerrechtliche Grund entfallen würde, den militärischen Oberaufseher auf der wichtigen Grenzschleife zwischen Nord- und Südamerika noch bestehen zu lassen. Insofern mögen es die maßgebenden Faktoren in Washington zweifellos bedauern, daß ihnen die Veranlassung der revolutionären Unruhen in Kolumbien den von Panama definitiv festsetzen zu können. Inzwischen, dieser langwierige Gebirgskrieg mit seiner weittragenden internationalen Bedeutung ist den Dankes schon jetzt so gut wie sicher, nach dem die kolumbische Regierung das Besitzrecht am Isthmus von Panama abgekauft haben, die Durchführung dieser hochwichtigen Wasserstraße seitens der energischen Amerikaner

kann nur noch eine Frage von Jahren sein, alsdann aber fällt dem „Dank Sam“ das gesamte Gebiet am Panamakanal von selbst zu.

Was die Revolution in Venezuela anbelangt, so war deren angebliche Unterdrückung bisher vom Präsidenten Castro zwar schon öfters in die Welt hinausposaunt worden, aber seine Siegesbepfeifen hatten noch immer kurze Beine gehabt. Jetzt indessen ist es doch mit der Sache der venezolanischen Aufständischen am letzten Ende, denn die Berichte über die militärischen Erfolge der Truppen Castros haben in den jüngsten Wochen kein Dementi mehr erfahren. Es ist zweifelhaft, ob man vom Standpunkte der europäischen Interessen in Venezuela aus Ursache hat, die Niederlage der Revolution auch in diesem Staate mit irgendwelcher Genußnahme zu begrüßen. Denn nenngleich sich die brutale Gewaltregierung Castros' zahlreiche Uebergriffe gegen die Europäer in Venezuela und deren Eigentum schuldig gemacht hat, so sind doch andererseits auch von den Rebellen nicht wenige Ausschreitungen gegenüber den Europäern begangen worden, und es ist sehr fraglich, ob die Herren Matos und Konsorten, wenn sie durch einen siegreichen Verlauf ihrer Rebellion an die Stelle der Castro'schen Regierung gekommen wären, den europäischen Interessen in Venezuela größere Gerechtigkeit hätten widerfahren lassen, als Sennor Castro und seine Myrmidonen. Aber gleichviel, diejenigen europäischen Mächte, welche, wie Deutschland und Frankreich, im Interesse ihrer Staatsangehörigen in Venezuela noch immer Ansprüche an die Castro'sche Regierung zu richten haben, werden derselben schon den Standpunkt noch klar zu machen wissen, sobald sich nur erst herausgestellt haben wird, daß Castro faktisch wieder Herr im Lande ist.

Während nun also die kolumbischen und venezolanischen Wirren entweder endlich erloschen sind, oder doch wenigstens

in ihrem letzten Stadium stehen, haben sich dafür an einem anderen Punkte Südamerikas neue kriegerische Vorgänge entwickelt. Bolivia und Brasilien streiten sich um das Gebiet von Acre, das bislang zu Bolivia gehörte; die meist brasilianischen Einwohner haben sich aber, von Brasilien unterstützt, gegen die bolivianischen Behörden empört und ihr Territorium zu einer selbstständigen Republik erklärt. Es ist dort bereits zu Kämpfen gekommen, in denen die Bolivianer zunächst unterlegen sind und sich zurückziehen mußten. Die bolivianische Regierung steht zwar in Begriff, ein neues Expeditionskorps nach Acre abzuschicken, doch kann dasselbe seinen Bestimmungsort erst in einigen Monaten erreichen. Fraglich erscheint es ob Bolivia gegen das weit größere Brasilien aus eigener Kraft würde etwas auszurichten vermögen; indessen ist die Ausbeutung der Gummibaumwälder von Acre an ein nordamerikanisches Syndikat verpachtet, es wäre daher keineswegs unmöglich, daß sich Nordamerika in den bolivianisch-brasilianischen Grenzstreit wegen Acre zu Gunsten Boliviens schließlich einmischte.

Derliche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 20. November. Heute Nachmittag in der zweiten Stunde scheuten zwei dem Gutsbesitzer Körner aus Großnaundorf gehörige, vor einen Bretwagen gespannte Pferde beim Bahnübergang in der Nähe des Bahnhofes vor dem Güterzug und suchten das Weiße. Die Pferde nahmen ihren Weg durch das Rüge'sche Grundstück nach der Feldgasse und Rietschelstraße bis auf die Tierbergstraße. In rasendem Gange stießen sie auf das Rietschel'sche Haus und dann weiter an eine Steinmauer auf der Brücke, hierbei den Wagen total zertrümmernd.

der Gegend von Böllan herum und verleiht namentlich die Bewohner der Einzelhöfe in Schreden. Neulich begegnete ein junger Bursche mitten im Walde plötzlich dem zottigen Ungeheuer. Der Bursche lief spornstreichs davon, obwohl er ein Gewehr bei sich hatte; der Bär aber gab ebenfalls Fersengeld. Die beiden Gegner waren also einander vollkommen würdig. Trotz dieser Furchtsamkeit des Bären sind aber die Böllaner von seiner Anwesenheit gerade nicht erbaut, denn er stiehlt Schafe, so viel er erreichen kann.

* Der Jar in den russischen Sprichwörtern. Der Name des Jaren spielt, wie man aus folgenden Beispielen sieht, in den russischen Sprichwörtern eine große Rolle. „Die Krone des Jaren bewahrt ihn nicht vor Kopfschmerzen“. „Selbst der Jar kann die Sonne nicht auspusten“. „Der Jar wohnt nicht in einer Hütte, deshalb kennt er auch das Elend nicht, das darinnen lebt“. „Der Arm des Jaren reicht, so lang er auch ist, doch nicht bis zum Himmel“. „Ein fetter Jar wiegt in den Armen des Todes nicht schwerer, als ein armer Verhungertes“. „Die Stimme des Jaren findet selbst dort ein Echo, wo keine Berge in der Nähe sind“. „Eine Thräne im Auge des Jaren kostet das Land viele Tschentlicher“. „Wenn der Jar die Windpocken hat, behält das Land davon die Narben“. Selbst das Huhn der Jarin kann keine Schwaneier legen“. „Wenn der Jar spielt, sind die Minister einäugig und die Bauern blind“.

* Allgemeine Deutsche Ausstellung, Auffig 1903. Der Gewerbeverein in Auffig, welcher bekanntlich nächstes Jahr vom 20. Juni bis 14. September anlässlich seines 30jährigen Bestandes eine große Ausstellung für Gewerbe, Industrie-

und Landwirtschaft veranstaltet, hat nunmehr mit der Verbesserung des definitiven Programms begonnen und verspricht die Ausstellung, dem inhaltsreichen, sehr aktuellen Programm, sowie den bisher zahlreich eingelaufenen Anmeldungen aus ganz Oesterreich und dem Deutschen Reich nach zu schließen, großartig zu werden. Auf dem zirka 75 000 q Meter großen Ausstellungsterrain des zukünftigen Stadtparkes der aufwärts strebenden Stadt Auffig a. d. Elbe mit dem bedeutendsten Verkehr aller Hafenstädte Oesterreichs werden große Industrie- und Maschinen-Hallen, mehrere große offene Hallen, sowie eine Fest- und Sängers-Halle nebst vielen anderen Privat-Pavillons erbaut. Als besondere Attraktionen sind ein großartig beleuchteter Wasserfall und die Nachbildung der Stadt Auffig aus dem 15. Jahrhundert geplant. Mit der Ausstellung selbst wird auch ein allgemeiner deutscher Wettstreit für Erfindungen und Neuheiten, sowie verschiedene Sonder-Ausstellungen verbunden sein, wovon speziell die Ausstellung der deutsch-böhmischen Künstler von besonderem Interesse sein dürfte. An Auszeichnungen kommen außer Medaillen und Diplomen auch Geldpreise zur Verleihung. Der Anmelbungsstermin endet am 31. Januar 1903. Anmeldungen sind an den Gewerbeverein in Auffig zu richten, von welchem ausführliche Programme kostenlos erhältlich sind.

* Grob. Unter den Frauen, welche am Markt feilhalten, befindet sich eine, welche sich durch besondere Grobheit auszeichnet. Eine junge Frau wollte bei ihr eine Gans kaufen und bittete sie für Stück durch, doch keine wollte ihr poffen. Da verlor die Marktnymphe die Geduld, und rief wütend aus: „Madame! Sie entschuldigen, aber so lange hat Ihr Mann sich bei Ihnen nicht bekommen.“

Gewinne der 142. N. S. Landes-Lotterie.
5. Klasse. — Gezogen am 18. November 1902. — Ohne Gewähr

5000 Mk.	74238	98404.			
2000 Mk.	4625	6852	8260	10029	10464
	18233	15836	18075		
19256	21024	21640	26126	35951	36539
37025	48618	49752	50814	52475	61270
63175	63543	70507	80643	80714	83636
86951	87707	88150	88642	97624.	
1000 Mk.	312	1007	4581	9694	9885
	11457	11958	15267		
16133	16825	21104	21534	22251	23680
27464	30678	33360	33461	37240	38865
43412	43509	44943	45307	48193	49582
53767	55443	55783	57208	59717	62361
66477	67458	70404	78890	80061	83298
87682	87756	89187	90472	90969	91385
94819	95629	95833	97002	97840	98960
500 Mk.	1788	2610	4028	4066	10773
	11430	16016	16653		
16951	19159	22608	23330	28412	29620
30243	30643	31397	31678	33225	33889
34513	38270	39732	42375	45418	43980
44919	50279	50297	51182	51604	51966
53170	53324	53782	57112	57775	62021
63645	65149	66619	67809	70351	71246
73563	76814	77871	80951	82836	86381
89649	90109	92798	92930	94277	99827.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 22. November, 1 Uhr: Beistunde. Pastor Rietschel.

XXVI. Sonntag nach Trinit., 23. Nov. Totensonntag: 1/9 Uhr Beichte. Pfarrer Schulze.

9 " Predigt (1. Cor. 13, 8-13) Pastor Rietschel.

1/2 " Predigt (Psalm 126, 5-6) Pfarrer Schulze.

5 " Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Rietschel.

8 " Jünglings- und Männerverein.

An diesem Sonntag soll eine Kollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande gesammelt werden.

Am 20. Nov.: Pastor Rietschel.

Das Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend wird jetzt in 1198 Exemplaren gedruckt.

Hauptstr. 34 Dresden-N., Hauptstr. 34

Uhren und Goldwaren

— bessere Fabrikate —

moderne Freischwinger-Uhren,

— durchweg sehr schöne Muster —
in Eiche, Nussbaum und Mahagoni
mit 14 Tag-Schlagwerk von Mk. 16.— an
Gonashlagwerk " " 22.— "
" allerfeinstem Gonashlagwerk " " 28.— "
Regulateure, 14 Tag-Gehwerk " " 13.— "
" mit 14 Tag-Schlagwerk " " 16.— "
Herren-Remontoir-Uhren " " 6.— "
Silb Damen-Rem.-Uhren " " 10.— "
Wecker-Uhren " " 2.— "
Massiv gold. Trauringe,
ges. gest. 333 und 585 3.—

Kerner in sehr grosser Auswahl:

Hausuhren	Uhr-Ketten
Kukukuhren	Ringe, Broschen
Kontouruhren	Ohringe
Küchenuhren	Collier, Kreuze
Bronzeuhren	Medaillons, Herzanh.
Staduhren	Armbänder Knöpfete

Versandt nach auswärts.

Die billigen aber streng festen Preise sind an jedem Stück vermerkt.

Hermann Maukisch.

Kameelhaardecken
Schlafdecken
Pferdedecken
Matratzendecken
(Eisatz für Unterbetten)
Barchentbetttücher

empfehlen zu billigsten Preisen

Fedor Hahn.

Geschickter Knabe

offort auf 8 Tage zu leichter Arbeit
gesucht von der Buchdruckerei des
Wochenblattes.

Rheumatismus-

u. Gicht-Kranken teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer, Köchin,
München, Buttermelcherstr. 11/1 r

Gelber Hund entlaufen.

Auskunft durch die Expedition des. Blattes.

Hervorragende Neuheiten! — Reichste Auswahl!

Damen-Blusen

aus Wolle, Seide, Velour, sowie verschiedenen neuen
Fantasiestoffen empfiehlt zu niedrigsten Preisen

Carl Henning,

— obere Lange Strasse. —

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied nach langen Leiden unser lieber Sohn
Woldemar
in seinem 17. Lebensjahr.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Pulsnitz M. S. die trauernde Familie **Lehnert.**

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr vom Tauer-
hause aus statt.

Wer Bedarf in Schuhwaren

hat, der besuche das **Schuhwarenhaus, Pulsnitz Neumarkt 305.**
Dieses ist die billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle.

Herren-Zugstiefel	6,50 — 14.— Mk.	Dam.-Zugstiefel	5,50 — 6,50 Mk.
Herren-Schnürstiefel	7,50 — 15.— "	Dam.-Schnürhalbschuhe	4,50 — 6,50 "
Herren-Schnallenstiefel	8.— — 11.— "	Dam.-Knopfhalschuhe	4,75 — 8.— "
Herren-Halbschuh	5,50 — 7,50 "	Mädchen-Knopfstiefel	4,25 — 4,75 "
Lange Stiefel	15.— "	"-Schnürstiefel	4,20 — 4,70 "
Schaftstiefel	7,50 — 8,50 "	"-Halbschuhe	3,20 — 3,80 "
Dam.-Schnürstiefel	6,50 — 13,50 "		
Dam.-Knopfstiefel	6,50 — 14.— "		

sowie alle Sorten **Filzschuhe, Gummischuhe, Hausschuhe, Holzschuhe und Lederpantoffeln.**
Reparaturen prompt und billig.
Hochachtungsvoll
Max Hommig.

Hochfeine geröstete Kaffee's

à Pfd. 200, 180, 160, 140, 120, 100 und 80 Pf.
garantiert rein im Geschmack

empfiehlt **F. Herm. Conradi.**

